

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 41, 3. Dezember 2024

Immer in Bewegung

Seit sechs Jahren schon ist sie dabei, obwohl Melina Zepelin erst 11 Jahre alt ist. Bei der Minigarde hat sie mit 5 im Dabeler Karnevalsverein angefangen, jetzt ist

die auch mit dabei und schon ihre Mutter hat früher auch mitgetanzt. Ab dem 11.11. beginnt die Karnevalssaison. Im Februar zum Ende des Karnevals ist dann an



Melina Zepelin,

Foto: CL

sie bei der Funkengarde. Jeden Samstag wird für die Auftritte der Garde trainiert. Das Training beginnt mit dem Aufwärmen und Dehnen, damit z.B. beim Spagat keine Verletzungen passieren. Die Trainerin Frau Reder ist für die Choreografie verantwortlich und sucht auch die Musik aus, aber die Tänzerinnen werden auch gefragt, ob ihnen die Musik gefällt. Der Karneval und das Tanzen hat hier eine lange Tradition. Melinas beste Freun-

drei Tagen der Höhepunkt mit mehreren Auftritten. „Früher war ich vor den Auftritten aufgeregt, jetzt nicht mehr“, sagt Melina im Gespräch mit den DORFBLATT. Bei ihrer Tanzvorführung im Dorfgemeinschaftshaus beim Klassentreffen der Senioren war es eindrucksvoll zu beobachten, mit welcher selbstverständlichen Sicherheit sie auftrat.

Die Kostüme für die Garde sind recht aufwendig und nicht ganz billig. Darum werden sie auch getauscht und weitergegeben, wenn die jüngeren Tänzerinnen in die nächste Garde überwechseln. Neben dem Tanzen ist Melina noch anderweitig sportlich aktiv. Sie reitet, sie turnt und sie ist Mitglied in Jugendfeuerwehr von Hohenpritz. Das Reiten - sie macht Westernreiten - und das Turnen bringt sie sich selber bei, bzw. ihre größeren Geschwister und der Vater üben mit ihr.

Das Leben auf dem Dorf gefällt Melina. „Hier ist immer frische Luft und gutes Gelände zum Reiten“ erzählt Melina. Das ist natürlich wichtig, wenn man so viel in Bewegung ist.

CL

Gemeindevertretersitzung am 24.10.2024

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet.

Alle Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen sind anwesend, die Gemeindevertretung ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen bestätigt.

In der Niederschrift der GV-Sitzung vom 11.07.2024 (konstituierende Sitzung) muss im öffentlichen Teil Punkt 8.2 (Bauausschuss) Herr Michael Fischler als sachkundiger Einwohner nachgetragen werden. Die Niederschrift einschließlich der vorgenannten Ergänzung wird bestätigt.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters:

Herr Wagner informiert die Gemeindevertretung, dass er durch die Bürgermeister der amtsangehörigen Gemeinden zum Amtsvorsteher des Amtes Sternberger Seenlandschaft gewählt wurde. Er möchte die Zusammenarbeit des Amtsausschusses mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Amtes und der leitenden Verwaltungsbeamtin Frau Haese verbessern.

Der Sozialausschuss der Gemeinde Dabel möchte die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Borkow und Hohen Pritz verbessern. Es geht um die Erhaltung der Grundschule in Dabel und ein gemeinsames Tourismus Konzept.

In der Schule sind zeitnahe Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich. Dieses wird Geld kosten, dass die Gemeinden über den Schulverein aufbringen müssen.

Durch die Naturparkverwaltung wurde informiert, dass der Wander-Tourismus in MV zunimmt. Daher soll Wanderweg Mecklenburg – Vorpommern nachhaltig und qualitativ weiterentwickelt werden. Hierzu gab es eine gemeinsame Beratung mit den Bürgermeistern der Gemeinden Borkow, Dabel und der Bürgermeisterin von Sternberg. Der Weg soll in Teilen verlegt werden (weniger Straßenquerungen) und mit Unterständen, Wegweisern, etc. ausgestattet werden. Den betroffenen Gemeinden entstehen keine Kosten, sie müssen aber den Änderungen bzw. Erweiterungen der Route im Bereich der jeweiligen Gemeinde zustimmen. Herr Wagner betont gegenüber den anwesenden Mitarbeitern des Amtes Sternberger Seenlandschaft, dass hierzu das Bauamt mit einbezogen werden muss, um die erforderlichen Beschlüsse vorzubereiten.

Herr Wagner berichtet weiter, dass der Antrag der Gemeinde Borkow zur Aufnahme in das Förderprogramm des Landes MV zur Errichtung eines Mehrzweckgebäudes (Freiwillige Feuerwehr und Gemeindehaus) durch den Landkreis bewilligt wurde. Die Voraussetzung ist, dass die Gemeinde bis zum 31.10.2024 einen Aufnahmeantrag stellt.

Ein entsprechendes Musterhaus soll in Regie der Landesregierung im Jahr 2025 errichtet werden, der Standort ist noch offen.

Herr Neumann, Bürgermeister der Gemeinde Dabel, hatte die umliegenden Gemeinden zu einem Treffen mit dem Landrat zum Thema Flüchtlingsunterkunft eingeladen. Der Termin wurde aber durch den Landkreis abgesagt. Die Gemeinde Dabel hat einen Antrag auf Reduzierung der Unterzubringenden auf 250 – 270 gestellt.

Die Haushaltsplanung 2025/2026 ist in Arbeit, wird vermutlich aber erst Anfang 2025 beraten werden können. Die Gemeinde muss sich darauf einstellen, dass die Amts- und Kreisumlagen steigen werden.

Das Bodenordnungsverfahren kann nach dem 26.11.2024 (letzte gerichtliche Entscheidung) beendet werden. Hierzu wird es ein letztes Treffen des STALU mit dem BOV-Vorstand und der Gemeindevertretung am 28.11.2024 geben.

Herr Wagner beendet seinen Vortrag und bittet die anwesenden Einwohner und Gemeindevertreter um ihr Wort.

Herr Klein (Einwohner OT Neu Woserin) erklärt, dass er ein zufriedenes Gemeindeglied ist und auf eine gute Zusammenarbeit hofft. Herr Klein betont, dass er gerne hilft, wenn Unterstützung nötig ist.

Frau Klein (Gemeindevertreterin OT Woserin) bittet um Auskunft, ob die geschilderte Verlegung des Wanderweges in Zusammenhang mit dem Solarpark steht. Herr Wagner verneint dieses, die Verlegung des Wanderweges war bereits vor der Planung des Solarpark beabsichtigt und kommt jetzt zur Ausführung. Die Veränderungen am Wanderweg dienen der Qualifizierung des Weges.

Anmerkung der Redaktion: Der Aus-/Umbau des Wanderweges Mecklenburg-Vorpommern erfolgt unter Regie des Landesministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt. Der Wanderweg verbindet das Biosphärenreservat Schaalsee mit dem Stettiner Haff und ist ca. 900 km lang.

Frau Walter (Einwohnerin OT Schlowe) berichtet, dass sich schon viel am und auf dem Friedhof getan hat. Damit die Arbeiten weiter vorankommen, schlägt



Friedhof in Borkow

Frau Walter die Organisation eines Frühjahressputz am 05.04.2025 auf dem Friedhof vor. Sie wird gemeinsam mit Herrn Eppner eine Übersicht der zu erledigenden Arbeiten und eventueller Kosten zusammenstellen.

Anmerkung der Redaktion: Die Übersicht der zu erledigenden Arbeiten und eventuell entstehender Kosten liegt vor. Frau Walter hat diese Übersicht dem Vorstand des Dorfleben e.V. und dem Bürgermeister übergeben.

Der Vereinsvorstand hat in seiner Sitzung am 28.10.2024 die Anschaffung eines Bewässerungsschlauchsystems zugesagt.

Im Weiteren spricht Frau Walter erneut die Parkplatzsituation in Schlowe an. Während der Sommermonate sind viele Tagesgäste, die mit Fahrzeugen anreisen, zum Baden in Schlowe.

Anstatt des großen Parkplatzes am Dorfeingang werden die enge Straße und der relativ kleine Wendehammer am Birkenwäldchen zugeparkt; selbst der Behindertenparkplatz wird zugestellt. In diesem Jahr wurde die zuständige Ordnungsbehörde mehrfach um Abhilfe gebeten. Leider gibt es hierfür keine rechtliche Handhabe; die Parksituation eskaliert durch anmaßendes und rücksichtsloses Verhalten vieler Tagesgäste. Im Jahr 2025 soll versucht werden, die Parksituation mit einer



eindeutigen Beschilderung besser zu regeln.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Zur weiteren Tagesordnung:

Die Jahresrechnung des Wirtschaftsjahres 2020 ist durch den Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes geprüft und bestätigt. Die Gemeindevertreter beschließen mit einer Stimmenthaltung den vorliegenden Jahresabschluss sowie die Entlastung des Bürgermeisters.

Die Gemeinde muss wegen Veränderungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt einen Nachtragshaushalt beschließen. Im Jahr 2024 stehen 11,8 TEUR Mehreinnahmen aus Steuerzuweisungen (Einkommens- und Umsatzsteuer, sowie höhere Schlüsselzuweisungen) zur Verfügung. Dem gegenüber stehen Mehrausgaben in Höhe von 17,1 TEUR, per Saldo also eine negative Veränderung des Gemeindehaushaltes in Höhe von -5,3 TEUR. Da in 2024 die Spielplätze im OT Borkow und OT Woserin noch neue Spielgeräte bekommen, müssen auch im Haushaltsbereich ‚Investitionen‘ Änderungen beschlossen werden. Die anwesenden Gemeindevertreter beschließen einstimmig die 1. Nachtragsatzung zum Haushaltsjahr 2024.

Die Gemeinde hat eine Satzung zur Erhebung einer Zweitwohnungssteuer. Diese Satzung wurde in den letzten Jahren von der Aufsichtsbehörde gerügt, da nicht konform mit Gesetz und Rechtsprechung, und muss geändert werden. Die anstehende Änderung der Satzung wurde sehr intensiv in der Gemeindevertretung und zuletzt im Finanzausschuss diskutiert. Die Änderung der Satzung wird nach Proberechnungen durch die Kämmerei des Amtes Sternberger Seenlandschaft nicht zu wesentlichen Veränderungen in der Höhe der Einnahmen führen. Frau Klein (Gemeindevertreterin OT Woserin) erläutert, dass die vorzunehmende Änderung der Zweitwohnungssteuersatzung sehr wohl zu höheren Steuerzahlungen bei einzelnen Zweitwohnungsbesitzern führen wird. Sie moniert, dass die Steuersätze auf Hamburger Niveau liegen. Frau Nienkarn führt aus, dass es ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass im ländlichen Bereich bei fehlenden Infrastrukturen wie Theater, Restaurants, etc. die Unterhaltungen, Aus- und Umbauten der vorhandenen Strukturen billiger sei. Für die Gemeinde wäre es effizienter, wenn die Zweitwohnungsbesitzer ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde hätten.

Frau Lorenz empfindet den Steuersatz auch als sehr hoch, sieht aber in der vorgesehenen 3-jährigen Rückwirkung eher ein Problem. Frau Lorenz stellt den Antrag, die Satzung lediglich bis 01.01.2024 rückwirken in Kraft zu setzen. Dieser Antrag wird mit 2 zu 5 Stimmen abgelehnt.

Nach Abschluss der Diskussion beschließen die anwesenden Gemeindevertreter die 1. Satzung zur Änderung der Satzung über Erhebung einer Zweitwohnungssteuer in der Gemeinde Borkow.

Als nächster TOP steht die Änderung der Geschäftsordnung der Gemeinde Borkow an. Auch dieses Vorhaben wurde mehrfach in der Gemeindevertretung diskutiert. Frau Lorenz trägt vor, dass es in unserem Amt keine leitende Verwaltungsbeamtin (rechtskonform) gibt. Die Bürgermeisterin von Sternberg (geschäftsführende Gemeinde) ist lediglich in der Funktion der leitenden Verwaltungsbeamtin tätig. Frau Lorenz trägt noch weitere nachbesserungsbedürftige Formulierungen in der Satzung vor und regt die Überarbeitung aller Geschäftsordnungen in den amtsangehörigen Gemeinden an. Frau Lorenz wird ihre Anmerkung schriftlich den Mitarbeitern und/oder Mitarbeiterinnen im Amt vortragen.

Die anwesenden Gemeindevertreter beschließen die vorliegende Neufassung der Geschäftsordnung der Gemeinde Borkow.

Der nächste Beschluss der Gemeindevertretung bestätigt die Annahme von 2 Spenden. Eine Spende in Höhe von 150 EUR für die Jugendwehr und weitere 150 EUR für die Kameradschaftskasse der FFW Borkow.

Borkow, 12.11.2024

Regina Nienkarn

Kurzmeldungen:

Laternenfest & Grusel - Wanderung

Wie bestellt, hüllte sich am Sonnabend, dem 26. Oktober gegen Abend, das ganze Dorf Borkow mit seinen angrenzenden Wiesen und Äcker in Nebel. Das Wetter passte wirklich prima zum herbstlichen Motto der örtlichen freiwilligen Feuerwehr, die an diesem Tag zur diesjährigen Laternen und Grusel - Wanderung eingeladen hatte.



Zahlreiche Besucher, viele Familien des Ortes aber auch aus Dabel, Sternberg und Umgebung, Muttis und Vatis, Kinder mit Oma und Opa waren zum Basteln und Stockbrot, Getränken und nettem Beisammensein und einer kreativ gestalteten Kürbisausstellung sowie der geplanten Gruselwanderung der Einladung der ffW zum Potthof gefolgt.

Das Gelände rund herum stimmte mit jeder Menge farnefrohen Gespenstern, Lichteffekten und ausgefallenen Accessoires bestens auf das bevorstehende Highlight, der Gruselwanderung ein.

Per Fußmarsch erreichte der Laternenumzug dann gegen 18.45 Uhr den nahen Wald in dem tatsächlich etliche Überraschungen auf die großen und kleinen Besucher wartete.



Wer sich durch das flammende Tor gewagt hat, wurde bald von der Hexe und ihrem dampfenden Braukessel empfangen. Auch durch die Lüfte fegte plötzlich ein Gespenst. Es blinkte hier und pfiß dort... Ein kleiner Junge, der direkt vor mir ging, wich seiner Mutti nicht einen Zentimeter mehr von der Seite und flüsterte: „er hätte Angst“. Ja, im Borkower Wald konnte man an diesem Oktoberabend wahrlich das Gruseln erleben!

Für all eure Mühen, die zum Gelingen dieses wunderbaren Treffens beigetragen haben, sei ausdrücklich Danke gesagt, denn ganz besonders die meisten kleinen Knirpse, die dabei waren, werden dieses eindruckliche Erleben ganz sicher nicht vergessen.

MW

Fotos MW

Leseabend



Die Bücherwürmer und Leseratten kamen beim diesjährigen Leseabend auf ihre Kosten. Wir berichten darüber in der nächsten Ausgabe. MW

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

75 Jahre Feuerwehr Borkow



Die Borkower Feuerwehr hatte ihre Jubiläumsfeier sorgfältig vorbereitet. Aus Sternberg war ein Feuerwehrauto mit der großen Leiter gekommen, für die Kinder war ein Kletterturm aufgebaut, es gab zu essen und zu trinken, die Sonne schien und es war sehr heiß. Vielleicht lag es an den hohen Temperaturen, dass etwas wenig Besucher kamen – zum Löschen wäre gut vorgesorgt gewesen!
Fotos CL

TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe

(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Gärtnerei & Blumenhaus

Moth

19399 Dobbertin
Tel. (03 87 36) 42370 · Fax 42954

Öffnungszeiten :	Montag	9.00 - 13.00 Uhr
	Dienstag - Fr.	9.00 - 17.00 Uhr
	Samstag	9.00 - 11.30 Uhr

Abnahme der Kinder – und Jugendflammen an der Feuerwehr Borkow



Als die Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr Borkow am frühen Morgen des 12. Oktobers die Hallen der Feuerwehr öffneten, staunten sie nicht schlecht, wie schnell sich die Parkplätze mit Feuerwehren aus dem gesamten Amtsbereich füllten und zahlreiche Kinder und Jugendliche sich vor dem Gerätehaus sammelten. Neben der Kinder- und Jugendfeuerwehr Borkow mit 17 Mitgliedern, traten auch aus Hohen Pritz, Witzin, Zahrendorf und Wendorf insgesamt 40 Kinder und Jugendliche zur Abnahme der Kinder- und Jugendflammen an. Dabei handelt es sich um Ausbildungsnachweise in Form von Abzeichen für die Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr. Die Kinder-



Während die Jüngeren einen Verband anlegen mussten, Notrufnummern, die W-Fragen (Wer, was, wo, wie viel und warten beim Absetzen eines Notrufes) und das Verbrennungsdreieck benannten, Knoten banden und spielerisch Wasser transportierten, wurde es bei den Älteren schon viel ernster. Zahlreiche Geräte und ihre Funktionen auf dem Feuerwehrfahrzeug wurden abgefragt, Schläuche ausgerollt und Stiche und Bunde gelegt. Die Kinder und Jugendlichen waren allesamt aufgeregt aber noch motivierter, ihre Abzeichen zu erhalten. Und so konnten nach vollbrachten Prüfungen am frühen Nachmittag bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein alle Teilnehmenden ausgezeichnet werden und ihre Uniformen mit den neuen Abzeichen schmücken.

Text und Fotos: Sophie Engelmann



flamme wird in zwei, die Jugendflamme in drei Stufen gegliedert. So können bereits die Jüngsten ab 6 Jahre ihr Können und Wissen unter Beweis stellen.



Plakate gegen Krieg - nachdenken über Frieden

„Angesicht der Tatsache, dass auf der Welt zahlreiche Kriege wüten, möchten wir versuchen, mit dieser Ausstellung ein Zeichen zu setzen.“ So schrieb der Verein Rothener Hof auf seinen Flyer, mit dem er für die Plakatausstellung auf dem Dachboden des Rothener Hofes warb. Ca. 200 Besucher schauten sich die 80 Plakate gegen den Krieg und für Frieden am 3. Oktober an. Die Ausstellungsmacher waren der Ansicht, dass die gegenwärtige Diskussion dominiert sei von Forderungen nach Waffen, Aufrüstung und Wiedereinführung der Wehrpflicht. Wenig werde über Wege zum Frieden gesprochen, kaum wird die Möglichkeit einer nicht-kriegerischen Lösung der Konflikte diskutiert. Die visuelle Kraft der Plakate sollte anregen, die unterschiedlichen Anschauungen darüber, wie Frieden geschaffen werden kann, zu überdenken und aufzeigen, wie viele unterschiedliche Kräfte Frieden wünschen und Krieg verabscheuen.

Für dieses Projekt des Rothener Hof e.V. wurden ca. 80 Plakate aus der ganzen Breite der Friedensbewegung, von Parteien und Organisationen, von Künstlern und anderen Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Zeiten ausgewählt. Es stellte sich im Verein heraus, dass die Mitglieder sehr unterschiedliche Positionen zum Thema vertreten. Dass man es mit keiner einfachen Fragestellung zu tun habe, dass unterschiedliche Haltungen ausgehalten werden müssen – betrachtet der Verein als Bestandteil des Projektes.

Die Ausstellung kann als Wanderausstellung beim Verein Rothener Hof ausgeliehen werden. CL



Plakat von Käthe Kollwitz aus dem Jahr 1924

Weitermachen unbedingt erwünscht!



Im August war es doch, als Lilo Fortmann in Neu Woserin ihre Werkstatt für Interessierte öffnete und anschaulich über ihr spezielles Hobby erzählte. Dieses erste Treffen hatte der Borkower Kultur und Heimatverein Dorfleben e.V. ins Leben gerufen und unter der Überschrift: „Kennt ihr das Hobby eures Nachbarn?“ war in der Dorfblattausgabe Nr. 40 dazu ein Artikel erschienen.

Wäre es nicht schön auch künftig andere Hobby – Künstlerinnen und Hobby - Künstler, die es in unserer Gemeinde ganz sicher gibt zu ermuntern, ihre persönlichen Hobbys einmal zu präsentieren?

Im kommenden Frühjahr wird es zum Beispiel in Schlowe soweit sein, das versprochen auf Anfrage Frau Walter, die sich schon lange privat mit Malerei und Fotografie beschäftigt hat.

Wer Lust hat künftig auch sein Hobby vorzustellen meldet sich bitte beim Kultur und Heimatverein Dorfleben e.V.

MW

Programmtipp:

Die Toten von Marnow 2

Ein Jahr ist es her, als wir für eine Woche lang Drehort waren – genauer gesagt das „Haus am Walde“ in der Bahnhofstraße in Borkow (siehe DORFBLATT März-Ausgabe 2024).

Für die ARD Krimiserie „Finsteres Herz - Die Toten von Marnow 2“ wurde dort Anfang Dezember 2023 gedreht. Es war kalt, es lag Schnee, es gab Stunt- und Schusszenen, auch Fahrscenen, so dass zwischen Borkow und Schlowe die Straße zeitweilig gesperrt werden musste. In dieser Krimiserie gehen die beiden Kriminalhauptkommissare Lona Mendt (Petra Schmidt-Schaller) und



Frank Elling (Sascha Geršak) einem verzwickten Mordfall nach, der in ein Netz dunkler Geheimnisse führt. Im Zentrum steht die 12jährige Hauptzeugin Sarah (Greta Kasalo); ein bulgarisches Waisenmädchen, dessen Schutz zu einer lebensgefährlichen Aufgabe für die Kommissare wird.

Nun ist die Bearbeitung des Filmmaterials, das auch in Schwerin, Langenhagen bei Güstrow und Hannover aufgenommen wurde, abgeschlossen und die Sendetermine stehen fest:

- Das Erste strahlt „Finsteres Herz – Die Toten von Marnow 2“ am Samstag, den 7. Dezember 2024 um 20.15 Uhr als TV-Premiere aus.

Gezeigt werden die ersten vier Folgen.

- Am Mittwoch, den 11. Dezember 2024, sind dann die letzten beiden Folgen zu sehen.

- Im Streaming steht die 2. Staffel schon seit 29. November 2024 in der Mediathek zum Abruf bereit.

- Wer die 1. Staffel von „Die Toten von Marnow“ verpasst hat, kann auch sie in der ARD-Mediathek nachschauen.

Gute Unterhaltung!

JH

Foto: Oliver Feist

**Immer für Sie da -
persönlich und nah.**



Generalvertretung Carola Brenning

Herrenweg 28a 19406 Dabel

Telefon 038485 20608

info.brenning@mecklenburgische.com

carola-brenning.mecklenburgische.de

In eigener Sache

*Liebe Leserinnen und Leser,
Die Redaktion DORFBLATT möchte sich
auf diesem Wege
für die zahllosen Spenden und
Werbeanzeigen,
die wir erhielten, herzlich bedanken.
Ihre Großzügigkeit ermöglicht es uns als
ehrenamtliche Redaktion, Sie regelmäßig
über das
Geschehen in unseren Dörfern in
gedruckter Form
zu informieren.
Wir hoffen auch weiterhin auf Ihr
Engagement und wünschen Ihnen
besinnliche Weihnachtsfeiertage sowie
ein friedliches und gesundes 2025.*

Konto: Uwe Hermann wg. DORFBLATT;
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366 VR Bank
Mecklenburg eG

Metallbau Peters

Herrenweg 29a
19406 Dabel
Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008
kundenservice@jkg-metallbau.de
www.jkg-metallbau.de

Das 9. Klassentreffen in Borkow

Es waren 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die am 9. Borkower Schülertreffen teilgenommen hatten.

Am 30. August trafen sich alle zum gemeinsamen Essen im Uhlenhorst, danach gings zum Fototermin vor dem Dorfgemeinschaftshaus und dann gab es Kaffee und Torte im Versammlungsraum des Dorfgemeinschaftshauses.

Das Treffen hatten Frau Scheffler, die auch den Kuchen gebacken hatte, Frau Adam, Frau Frangart und Herr Kirschnowski bestens vorbereitet. Frau Adam berichtete, dass sie ganz viele Anrufe noch Tage danach bekam und die ehemaligen Mitschüler sich bedankten für das

schöne und harmonische Treffen. Ein Höhepunkt war die Tanzvorführung der Urenkelin von Frau Scheffler, der 11 jährigen Melina Zeppelin, die im Carnevalsverein in Dabel in der Tanzgruppe trainiert. Eine Freude war auch, dass Lotti Lehmann (88) mit dabei war, obwohl sie im letzten Jahr einen schlimmen Unfall hatte. Eine Anruferin sagte:“ Es war das schönste Schülertreffen“ das bisher stattfand. Die Abstimmung während der Kaffeetafel ergab, dass es ein 10.Treffen geben soll. Alle waren dafür, keine Hand blieb unten. CL

Fotos: CL





9. Schülertreffen in Borkow im Dorfgemeinschaftshaus, v.l.: Christa Fründt, Richard Frangardt, Annelies Lottmann, Lotti Lehmann, Harry Piehl, Irmgard Scholz, Ludwig Lehmann, Rita Baumann, Horst Linke, Diethild Gröschel



Frangardt, Erich Kirschowski, Lisa Scheffler, Hiltrud Adam, Sonny Henning, Erika Thiel, Marianne Piehl, Erbert, Heinz Doradzillo, Erika Dau, Giesela Panwitz, Ingrid Linke, Christel Wegner

Foto: CL

Erinnerungen an Schlowe

Frau Hiltrud Adam, geborene Obert gab der Dorfblatt-Redaktion im Anschluss an das Klassentreffen in Borkow eine Reihe von Bildern aus Schlowe und diesen Text, den sie im August 2007 für die Schlower Chronik geschrieben hatte. Herzlichen Dank dafür!

Dorfblatt-Redaktion

Als unsere Familie am 1. April 1950 an einem trüben und kalten Vormittag nach Schlowe zog, hatte außer unserem Vater niemand aus unserer sechsköpfigen Familie, diesen kleinen Ort zuvor gesehen.

Zwei Gründe waren es, die uns aus dem damaligen Kreis Malchin nach Schlowe geführt hatten: einmal die Nähe des Bahnhofs, denn in Folge eines schweren Unfalls, den ich drei Jahre zuvor erlitten hatte, musste ich über viele Jahre im 14 tägigen Rhythmus ambulant in der Rostocker Uniklinik behandelt werden. Die einzige Fahrmöglichkeit dorthin war die Bahn, weil es wenige Jahre nach Kriegsende noch keine fahrbereiten Busse gab. Der zweite Grund unseres Umzuges nach Schlowe war die äußerst preisgünstige Unterkunft in einer zunächst notdürftigen „Hütte“. Schon am Tag unserer Ankunft waren wir begeistert von der idyllischen Landschaft. Schlowe, das damals nur aus 15 Wohnhäusern und einem Forsthaus bestand, war ausschließlich von Wald umgeben. Noch am Abend unserer Ankunft entdeckten meine Schwester Henriette und ich den kleinen „Bach“, der den Kleinpritzer See mit der Mildenitz verbindet und in dem wunderbares klares Wasser floss, unter dessen Oberfläche man viele Fischeschwärme beobachten konnte.

Wenige Tage später, getrieben von kindlicher Neu-



Das Holzhaus der Familie Obert. Lisa Rogmann und Henriette Obert im Garten des Holzhauses.

gier und dem Bedürfnis nach Kontakt, lernten wir die Schlower Kinder kennen. Schnell freundeten wir uns an und erfuhren durch sie, dass es hier auch mehrere Seen gab und Waldwege, die zu den umliegenden Dörfern führten: Nach Borkow, nach Woserin, nach Dabel, nach Klein-Pritz, usw. Es gibt wohl keinen Weg, den wir als Kinder durch den „Schlower Wald“ nicht gegangen waren, auch, um dort Himbeeren und Waldbeeren zu suchen, die uns besonders gut schmeckten.

Es waren aber nicht nur die idyllische Landschaft und die auffallende Ruhe, die der kleine Ort Schlowe ausstrahlte und die das Eingewöhnen erleichterten. In gleichem Maße waren es seine damaligen Einwohner, die sich uns „Neulingen“ gegenüber als hilfsbereit und großzügig erwiesen. So hatten wir auf unserem Grundstück zuerst keine Pumpe (Wasserleitungen gab es in den 50iger Jahren noch nicht). Unsere Nachbarn Paul und Erna Burmeister erlaubten uns, aus ihrer Pumpe Trinkwasser zu holen. Heinrich und Ida Drews stellten uns in ihrem Haus Schlafplätze zur Verfügung, als unser Vater, einseitig beinamputiert, mit Unterstützung meiner Brüder Helmut und Bertold die „Hütte“ abriß und an derselben Stelle ein Holzhaus baute. Ludwig und Else Rogmann und auch Paul Reimers und Frau stellten Fuhrwerke zum Heranfahren von Bauholz zur Verfügung. Zum Abholzen hatte der Förster Weißig die Genehmigung erteilt. Als Kind und später als Teenager schämte ich mich oft unseres Holzhauses. Aber aus heutiger Sicht betrachtet, glaube ich, dass unser Vater als Laie und ohne jede professionelle Unterstützung doch gute Arbeit geleistet hat, denn das Haus steht heute nach mehr als 50 Jahren immer noch in seiner Urfassung da und wird wohl auch noch einige weitere Jahre Sturm und Regen trotzen.

Unvergessen bleibt auch unsere Schlower Kinderzeit. Die große Fläche links, unmittelbar nach der Einfahrt in Schlowe, war eine große Wiese ohne Gebäude. Hier tobten wir alle gemeinsam, Jungen und Mädchen. Schlagball und Völkerball waren vom Frühjahr bis zum Herbst lange Zeit unsere Lieblingsbeschäftigungen.

Die heutige Badestrandfläche war damals dicht mit Schilf bewachsen, das Baden im See deshalb nicht möglich. Unsere Badestelle und häufiger Aufenthaltsort im Sommer war die „Mergelsche Wiese“ am Bach, die auch von Borkower Kindern und Jugendlichen häufig aufgesucht wurde.

Jeweils am 1. Mai, 1. Juni und zum Erntefest fanden auf dem Platz zwischen Paul Nienkarns Haus und dem Wald, auf dem heute mehrere Wohnhäuser stehen, Festslichkeiten mit Musik und sportlichen Einlagen statt.



Abschlussfeier der 8.Klasse 1953. Hintere Reihe v.l.: Erika Rueß, Liesa Rogmann, Hannelore Manske, Herta Hermann, Monika Krschnowski, Diethild Rabe. Vorne v.l.: Karin Drews, Melitta Lorenz, Ingrid Göhlert, Annelies Höcker, Hiltrud Obert.

Der Sammelpunkt war die Schule in Borkow. Von dort wurde über den Bahnhof nach Schlowe gegangen. Für uns Schülerinnen gehörten blumengeschmückte Bögen dazu, die zu zweit getragen wurden, während die Jungen Stöcke trugen, deren oberen Enden ebenfalls mit Blumen geschmückt waren.



Sportfest auf dem Schlower Sportplatz 1952: v.l.: Siegfried Warshkau, Anna Ziegler, Helmut Höcker, NN, ganz rechts Annelies Höcker, Dahinter erkennbar Karin Drews, Hiltrud Obert, ganz weit links Diethild Rabe und Henriette Obert.

Während der Erntezeit wurde dieser Platz als Druschplatz genutzt. Das gedroschene Getreide wurde anschließend per Pferdefuhrwerk zur Mühle nach Dabel gebracht und von Müllermeister Fritz Dröschler gemahlen. Für uns Schlower Kinder war diese Zeit besonders günstig, uns im Stroh richtig auszutoben. Die Schlower Bauern fanden leider nur sehr wenig Gefallen an unserem Vergnügen, deshalb mussten wir immer auf der Hut sein, nicht erwischt zu werden. Aber auch die Winterzeit war für uns „Schlower Sandhasen“, wie uns Woseriner und Dabeler Kinder oft nannten, recht abwechslungsreich.

Im Wald in Richtung Woserin standen herrlich gewachsene Douglasien mit vollen grünen Zweigen, deren Duft

schon allein kaum zu widerstehen war. Diese Stellen suchten wir Schlower Mädchen kurz vor Beginn der Adventszeit auf, um „Tannengrüner“ für die zu flechtenden Adventskränze zu „mausen“. Wir gingen dabei sehr vorsichtig zu Werke und schnitten nur so viel wie notwendig ab, um den durch uns angerichteten „Diebstahl“ in Grenzen zu halten.

Nun wollten wir aber die ganzen langen Wintertage nicht nur mit Schule, Hausaufgaben, Schneeballschlachten, Schneemänner bauen und mit Rodeln verbringen, sondern auch Schlittschuhlaufen war ja immer schon ein interessanter Wintersport, der uns ebenfalls Freude bereiten sollte.

Da der Schlower Teil des Klein-Pritzer Sees wegen des dichten Schilfwuchses nicht erreichbar war, wurde der neben unserem Holzhaus gelegene Teich genutzt. Diese Eisfläche war zwar nicht riesengroß, damals aber länger und breiter als die Wasserfläche des Teiches von Frühjahr bis Sommer heute ist, sodass die Eisfläche im Winter zum Schlittschuhlaufenlernen und zum „Peikschlädenerführ'n“ ausreichte.

Weil die Winter damals, trotz vieler gegenteiliger Meinungen späterer Zeit, entschieden tiefere Temperaturen mit sich brachten und oft von längerer Dauer waren, konnten wir Kinder uns in unserem kleinen Dorf die langen Winterzeiten hindurch gut amüsieren.

Es ist wohl nicht alzu verwegen, zu behaupten, dass wir Schlower Kinder eine trotz materieller Mängel, die bedingt durch den 2. Weltkrieg zu spüren waren, eine glückliche Kindheit erlebt haben, wie sie vielleicht nicht allen Altersgenossen zu teil werden konnte.

An dieser Stelle möchte ich die Namen der Kinder und der Jugendlichen erwähnen, die die beschriebene Zeit mit uns erlebt haben, damit sie auch kommenden Schlower Generationen erhalten bleiben:

Lieslotte Marx, Inge Rueß, Erika Rueß, Fritz Rueß, Hannelore Manske, Lisa Rogmann, Karin Drews, Jürgen Drews, Annelies Höcker, Helmut Höcker, Resi Kranacher, Siegfried Kranacher, Günter Burmeister, Heinz Mamerow, Werner Wodtke, Horst Wodtke, Henriette Obert, Hiltrud Obert, Rudi Krüger.

Text: Hiltrud Adam, geborene Obert



HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger Telefon 038485 - 509466
 Dorfstraße 8 Fax 038485 - 509467
 19406 Dabel OT Holzendorf Mobil 0162 - 3149100

Offnungszeiten: Mo. - Fr. 9⁰⁰-18⁰⁰ Uhr
 Sa. 9⁰⁰-12⁰⁰ Uhr



Vom historischen Trafoturm zur bunten Trafokompaktanlage

Ausgedient: Der gute, alte Trafoturm in Schlowe wurde im vergangenen Jahr außer Betrieb genommen. Seit Spätsommer 2023 schaltet und regelt in Schlowe eine neue kompakte Trafostation der WEMAG die Stromumwandlung und -Verteilung.



von Schlowe orientiert hat. Auch gut! Allen gefällt's! Wir freuen uns sehr!
Unser Trafo 21 ist ein echter Hingucker geworden. Schlowe sagt DANKE!

JH

Fotos. JH u.MW

Hmm, etwas schlicht und unscheinbar – das neue Stück, dachte sich die Schlower Dörpschaft und erkundigte sich bei der WEMAG, ob man „Trafo 21“ nicht bunter gestalten könnte, so wie in anderen Orten auch. Die Mitarbeiter der Kommunalbetreuung der WEMAG waren sehr entgegenkommend und nahmen uns auf die Warteliste für 2024 auf.

Wir waren geduldig, gespannt, haben gewartet und immer mal wieder nachgefragt; die Wunschliste ist lang und die Zahl der Graffiti-Künstler begrenzt, hieß es von der WEMAG. Fast hatten wir die Hoffnung für dieses Jahr aufgegeben, aber dann waren sie an einem sonnigen Septembertag auf einmal da, die Graffiti-Künstler von der Firma Dosenfutter:

Für die Gestaltung des Trafos waren mit der WEMAG eigentlich Motive zum Thema Bienenstraße ausgemacht, aber um unseren Wunsch noch in diesem Jahr erfüllen zu können, sprang eine andere Künstlergruppe als geplant ein, die sich an den schönsten Naturmotiven



Bilder aus der Dorfchronik

Veränderungen



Die beschnittenen Kastanien vorm Dorfgemeinschaftshaus



Die Kastanien haben wieder ausgetrieben



Die Trauerhalle auf dem Borkowwer Friedhof



Die Trauerhalle mit neuem Vordach



Einer der vielen gefällten Bäume an der Allee von Borkow nach Rothen



Einer der 21 nachgepflanzten neuen Bäume



Der Rothener Hof vor 23 Jahren



Der Rothener Hof heute

Bützow, Dobbertin, Rothen, Woserin und mehr

Anlässlich des traditionellen Markttages am 3. Oktober 2024 in Rothen fand ein Kurzbesuch bei Freunden in Woserin statt. Bemerkenswerte Erlebnisse und Eindrücke wollen mitgeteilt werden.

Am genannten Tag wurde um 11 Uhr im Vereinshaus des Rothener Hof e.V. die mahnende Ausstellung „Plakate gegen den Krieg - nachdenken über Frieden“ von Christian Lehsten mit eindringlichen Worten eröffnet.



Auch am Nachmittag fanden viele Besucherinnen und Besucher in den Ausstellungsraum und tauschten sich aus. Der Markt bot Vielfältiges zum Sehen und Kaufen. Mitglieder des genannten Vereins sorgten für bequemes Abstellen der Autos und trotz der unangenehmen Witterung rührend für das leibliche Wohl.

Im Rahmen der deutschlandweiten Initiative „Deutschland singt und klingt“ versammelten sich am genannten Tag um 19 Uhr auf dem Marktplatz in Bützow zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, um ein breites Spektrum von Liedern von „Mein kleiner grüner Kaktus“ bis zu „Kinder an die Macht“ gemeinsam zu singen. Unter Leitung von Hannah Stoll gaben die „Dienstagsfrauen“ die Töne vor; die Texte wurden gut lesbar auf eine Leinwand projiziert. Verschiedene Chormitglieder führten in die Lieder mit einfühlsamen Worten ein. Bei der Zeile „We'll walk hand in hand“ des Friedensliedes „We shall overcome“ fassten sich fremde Menschen berührt an den Händen. Auch 2025 soll zur selben Zeit am genannten Ort wieder gemeinsam gesungen werden.

Nach einem Besuch am See in Woserin und des Klosters in Dobbertin mit einer Kürbissuppe im „Brauhaus“ vermittelte am Abend des 4. Oktober in der Stiftskirche in Bützow ein geistliches Chorkonzert mit dem „Collegium Canticum Novum“ Hörgenuss und Besinnlichkeit. Weniger als 48 Stunden an den genannten Orten - was für eine Vielfalt an Erlebnissen und Eindrücken!

Hella Biertümpfel, Jena und Joachim Selbig, Potsdam

Veranstaltungen

7. Dez. 2024 14 Uhr Weihnachtsfeier vom Dorfleben e.V. mit einer kleinen Verkaufsausstellung

14. Dez 2024 Adventsfeuerlichkeiten „Insel“ in Schlowe, 9-14 Uhr

14. Dez 2024 Weihnachtsbaumverkauf Revier Schlowe 9-14 Uhr

14/15. Dez 2024 Adventsausstellung in Rothen, von 11-18 Uhr geöffnet

21. Dez. 2024 Borkower Wiehnacht ab 15 Uhr an der Feuerwehr in Borkow

1. Feb. 2025 Nima-Klavierquartett mit Werken von Brahms und Schubert, 19 Uhr im Gutshaus Rothen



Adventsfeierlichkeiten



Lagerfeuer, Glühwein,
Grillwurst, Kaffee, Kuchen im
und vor dem CAFE WAHRHEIT
Weihnachtsbaumschlagen
(Nordmantannen u.a.)
in der benachbarten
Revierförsterei Schlowe

**14. Dezember 2024,
9⁰⁰ - 14⁰⁰, »Insel«**
Uhlenhorst 13, 19406 Schlowe,
Sternberger Seenlandschaft, MV




Storchen Apotheke
Chris Iwanowski
www.apotheke-dabel.de


Am Mattenstieg 16
19406 Dabel
Tel.: 03848520111
E-Mail: info@apotheke-dabel.de

Ferienwohnung Immken
im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz
19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



Rechtsanwaltskanzlei
Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.



Reifen & Autoservice
Rachower Moor 3, 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimageservice, Hol- und Bringeservice

Weihnachtsbäume
vom Förster
Feuer, Getränke &
Speisen gibt es
im benachbarten
Ferienlager „Insel“



Samstag, den
14. Dezember 2024
von 9 bis 14 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf Revier Schlowe

Forstamt Sandhof
Revierförsterei Schlowe
Uhlenhorst 14
19406 Borkow
OT Schlowe



Hier können Sie Ihren Baum selbst
schlagen. Bitte eine eigene Handsäge
mitbringen. Nordmann-tannen aller
Größen, vereinzelt auch
Fichten & Kiefern erhältlich.



Parkplatz am Dorfeingang
Ansprechpartner:
Revierleiter P. Appelfelder

Auf Ihren Besuch freuen sich
Ihre Förster des Forstamtes Sandhof
www.wald-mv.de

Buchtipps für die langen Winterabende:

Alexa Hennig von Lange:

Die karierten Mädchen

Heimkehr-Trilogie (Serie mit 3 Büchern)

„Die karierten Mädchen“ ist der erste Band der »Heimkehr«-Trilogie, die vom Ende der Zwanziger- bis in die Sechzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts reicht. Sie ist inspiriert von den Lebenserinnerungen von Alexa Hennig von Langes Großmutter, die diese im hohen Alter auf mehr als 130 Tonbandkassetten aufgenommen hat.

Die über 90-jährige Klara ist blind und kann ihr Haus schon lange nicht mehr allein verlassen. Ganz unerwartet wird die Tür aufgestoßen, hinter der sie ihre Vergangenheit verschlossen hat. Ergreift sie ihre letzte Chance, ihr bestgehütetes Geheimnis – die Geschichte ihres Lebens – zu offenbaren?

Es ist eine spannende und empfehlenswerte Lektüre.

Herausgeber: DuMont Buchverlag GmbH & Co. KG
Anzahl Seiten: 368

Preis:

Erschienen: 2. August 2022

Preis: 21,80 Euro (Gebundenes Buch)

ISBN-13978-3832181680

Band 2 und 3 sind 2023 sowie 2024 erschienen.
Gesamtpreis 67,60 Euro

Anzeige:



Die 3. Auflage der Chronik von Rothen ist neu erschienen, jetzt als Hardcover für 30,- €
Bestellung an: Gutshausrothen, Kastanienweg 5, 19406 Rothen, info@gutshausrothen.de



Rezept:

Kürbisbrot zum Auseinanderziehen

Es kann zu Kaffee oder Tee gereicht werden und ist eine besondere Leckerei.

Zutaten

für eine Kastenform 11 x 29 cm

1 Hokkaidokürbis

2 EL Pflanzenöl

200 ml Milch oder Pflanzengetränk, Raumtemperatur

2 EL Pflanzenöl

2 TL Apfelessig

550 g Mehl

50 g Muscovado oder brauner Zucker

1 Päckchen Trockenhefe (7 g)

3/4 TL Salz

1/2 TL Natron

1/2 TL gemahlene Muskat

Füllung

100 g weiche Butter oder Margarine

125 g Muscovado Zucker oder brauner Zucker

1 1/2 EL Zimt, gemahlen

Eine Prise Salz

Glasur

3 EL Milch oder Pflanzengetränk

125-150 g Puderzucker

Zubereitung:

Erster Schritt:

Ein Backblech mit Backpapier auslegen. Den Backofen auf 200 Grad Umluft vorheizen. Den Hokkaidokürbis entkernen, in 4 cm große Würfel schneiden, mit zwei Esslöffeln Pflanzenöl vermengen und auf dem Backblech verteilen. Mindestens 20 Minuten rösten, bis der Kürbis Farbe angenommen hat und weich ist. Abkühlen lassen. 250 g Kürbis abwiegen und mit zwei EL Pflanzenöl, Milch sowie etwas Essig zerstampfen.

Zweiter Schritt:

In einer großen Schüssel Mehl, braunen Zucker, Hefe und Salz vermengen. Die Kürbismischung dazugeben. Mit Küchenmaschine oder Handrührgerät mit Knethaken den Teig ca. vier Minuten kneten, bis er glatt und geschmeidig ist. Den Teig zu einer Kugel formen und in eine leicht geölte Schüssel legen. Mit einem feuchten Tuch bedecken und gehen lassen, bis der Teig sich verdoppelt hat. Oder den Teig über Nacht im Kühlschrank kalt gehen und vor der Weiterverarbeitung 20 Minuten temperieren lassen.

Dritter Schritt:

Alle Zutaten für die Füllung gut mischen. Eine Kastenform leicht einfetten und mit Backpapier auslegen. Den Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche zu einem Rechteck (ca. 45 x 35 cm) ausrollen und die Längsseite horizontal platzieren. Den Teig mit der Füllung gleichmäßig bestreichen und in sechs Streifen schneiden.

Jetzt zwei Stapel bilden mit je drei Streifen übereinander. Jeden Stapel in Quadrate schneiden und diese in die Kastenform legen. Mit einem Geschirrtuch abdecken und 30 Minuten gehen lassen.

Vierter Schritt:

Den Ofen auf 180 Grad Umluft oder Ober-Unterhitze vorheizen und das Brot für gut 30 Minuten backen. Nach 20 Minuten prüfen, ob es Farbe genommen hat. Eventuell abdecken. Brot aus dem Ofen nehmen und auf ein Gitter stellen.

Nach 5 Minuten aus der Form nehmen und 20 Minuten abkühlen lassen. Die Zutaten für die Glasur verrühren und über das Brot träufeln.

(Dies ist ein Rezept von Cynthia Barcomi)

Text und Foto: MW





BESTATTUNGSVORSORGE: EINE SORGE WENIGER

Machen Sie einen Vorsorgetermin
bei Ihrem zertifizierten Bestatter.

Bestattungsinstitut Rolf Lange

Am Berge 2
19406 Sternberg

Tel.: 038472102
www.bestattungsinstitut-lange.de



Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
Borkower-Dorfblatt@gmx.de
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Konto: Uwe Hermann wg. DORFBLATT
IBAN: DE 931406 1308 0001 981366 VR Bank

Ihr Familienfriseur



Salon
Britta



Britta Teschner-Börst
Friseurmeisterin & Team

W.-Pieck-Str. 2 · Dabel
Tel. 038485 20438



MECKLENBURGISCHES
KUTSCHENMUSEUM

www.kutschenmuseum-mv.de

Wir haben für Sie geöffnet

April bis Oktober

jeweils Donnerstag bis Samstag
von 11:00 – 17:00 Uhr

Gruppen nur mit Voranmeldung